

Verletzte nach Frontalkollision

DÄRLIGEN. Bei einer Frontalkollision auf der Autostrasse bei Därligen sind zwei Personen schwer verletzt worden. Passiert ist der Unfall gestern um 16.40 Uhr. Ein Personenwagen war zwischen Därligen und Leissigen auf die linke Fahrbahn geraten. Dabei streifte er zuerst zwei entgegengerichtete Autos und kollidierte dann frontal mit dem dritten. Beide Lenkerinnen wurden schwer verletzt, eine Beifahrerin in einem der anderen Autos erlitt leichte Blessuren. Die Strasse musste gesperrt werden.

Bundesgebäude für 85 Millionen

KÖNIZ. Viel Platz für Beamte: Auf dem Areal der ehemaligen Eidgenössischen Forschungsanstalt im Liebefeld will der Bund für 85 Mio. Franken den zweiten Verwaltungsschwerpunkt neben Ittigen schaffen. Fünf Verwaltungsstandorte werden dort konzentriert. Direkt neben dem heutigen Gebäude des Bundesamts für Gesundheit soll ein campusartiges Areal namens Oakland entstehen. Ab 2013 werden dort 720 Menschen arbeiten.

Mit harten Bandagen für den inneren Frieden boxen

BERN. Zuschlagen und einstecken als grosse Lebensschule: Der Berner Boxtrainer Pascal Brawand löst mit seinen Kursen Drogen- und Gewaltprobleme.

«Kämpfe den guten Kampf», lautet Pascal Brawands Lebensmotto. Im ABC-Boxkeller tritt der mehrfache Schweizermeister in die Fussstapfen von Trainerlegende Charly Bühler. Unabhängig davon bietet er jetzt auch besondere Boxkurse an, in denen junge Erwachsene Gewalt, Aggression oder Drogensucht verarbeiten können. «Wenn jemand unkontrolliert dreinschlägt, sobald er in die Ecke gedrängt wird, weiss ich genau, was in ihm abgeht», sagt Brawand.

Diese Fähigkeit hat er mit einer Ausbildung zum Box-Therapeuten, einem begleitenden Theologiestudium, aber auch durch Lebenserfahrung erworben: «Ich habe in meiner Jugend Gewalt erlebt. Täter und Opfer können ihr nur entkommen, indem sie

lernen, Selbstverantwortung zu übernehmen.» Boxen helfe zudem, Spannungen abzubauen und Emotionen zu

kontrollieren. Brawand ist überzeugt, dass der Mensch ständig Herausforderungen braucht: «Wenn der gute,

zielorientierte Kampf fehlt, gibt es sinnlose, niedere Kämpfe.» **Patrick Marbach**
www.box-akademie.ch



Ex-Schweizermeister und Trainer Pascal Brawand betreibt Boxen als Lebensschule. mar

Lehrermangel in Mathematik, Physik und Chemie

BERN. An Berner Gymnasien unterrichten nur wenige Lehrkräfte, die nicht über das nötige Lehrpatent verfügen. Sie werden zudem in der

Regel nur befristet angestellt. Am grössten sind die Rekrutierungsprobleme in den Fächern Mathematik, Chemie und Physik. Dies geht aus

der gestern publizierten Antwort des Regierungsrats auf einen Vorstoss von SP-Grossrat Matthias Burkhalter (Rümligen) hervor.

Chaos wegen Waschmaschine

BERN. «Hier kann man nicht mehr arbeiten – wir müssen uns nach einem Ersatzbüro umschauen», sagt Ingenieur Beat Biedermann. Gestern Morgen früh wurde sein Büro an der Spitalgasse 9 durch einen Wasserschaden verwüstet: Weil im fünften Stock des Geschäftshauses eine Waschmaschine kaputt war, flossen mehrere hundert Liter Wasser durch das ganze Gebäude – bis hinunter ins Modegeschäft Esprit im Parterre. «Der grösste Schaden entstand dabei im Lager», sagt eine Esprit-Verkäuferin. Deshalb konnte das Geschäft gestern ohne grosse Einschränkungen geöffnet bleiben.

den ist gross», sagt ein Experte der Mobiliar-Versicherung. Er schätzt die Kosten auf rund 200'000 Franken.

Verletzte gab es nicht. Nun versucht die Polizei, den genauen Schadenhergang abzuklären. **meo**



Beat Biedermann muss sich nach einem Ersatzbüro umschauen. meo

Narrenherzen an der Fasnacht

BERN. Dutzende von farbigen Herzen schmücken während der Fasnachtszeit die Berner Rathausgasse. Die prächtigen Kunstwerke werden von Behinderten aus verschiedenen Heimen geschaffen. «Wir sind schon seit Anfang Jahr daran», sagt Jürg Jenni von der Stiftung Tannacker in Moosseedorf. Morgen Abend wird der Gassenschmuck mit einer Vernissage in Anwesenheit

der Künstler und umrahmt von Guggenauftritten eingeweiht. Natürlich können die Fasnachtsherzen auch gekauft werden: Der Erlös geht an die Behindertenheime.



Tannacker-Heimbewohner mit ihren Werken. mar

Umfrage: Berner fühlen sich sicher

BERN. Lärm, Vandalismus, Drogen und das Verhalten von Jugendlichen sind die Hauptprobleme, die bei einer Bevölkerungsumfrage der Kapo Bern angesprochen wurden. Polizeiaspiranten haben in fünf Gemeinden

rund 300 Personen befragt. In städtischen Gebieten gaben 72 Prozent an, dass sie sich sicher fühlen. In ländlichen Gebieten waren es sogar 91 Prozent. Viele der Befragten wünschen sich aber mehr sichtbare Polizeipräsenz.